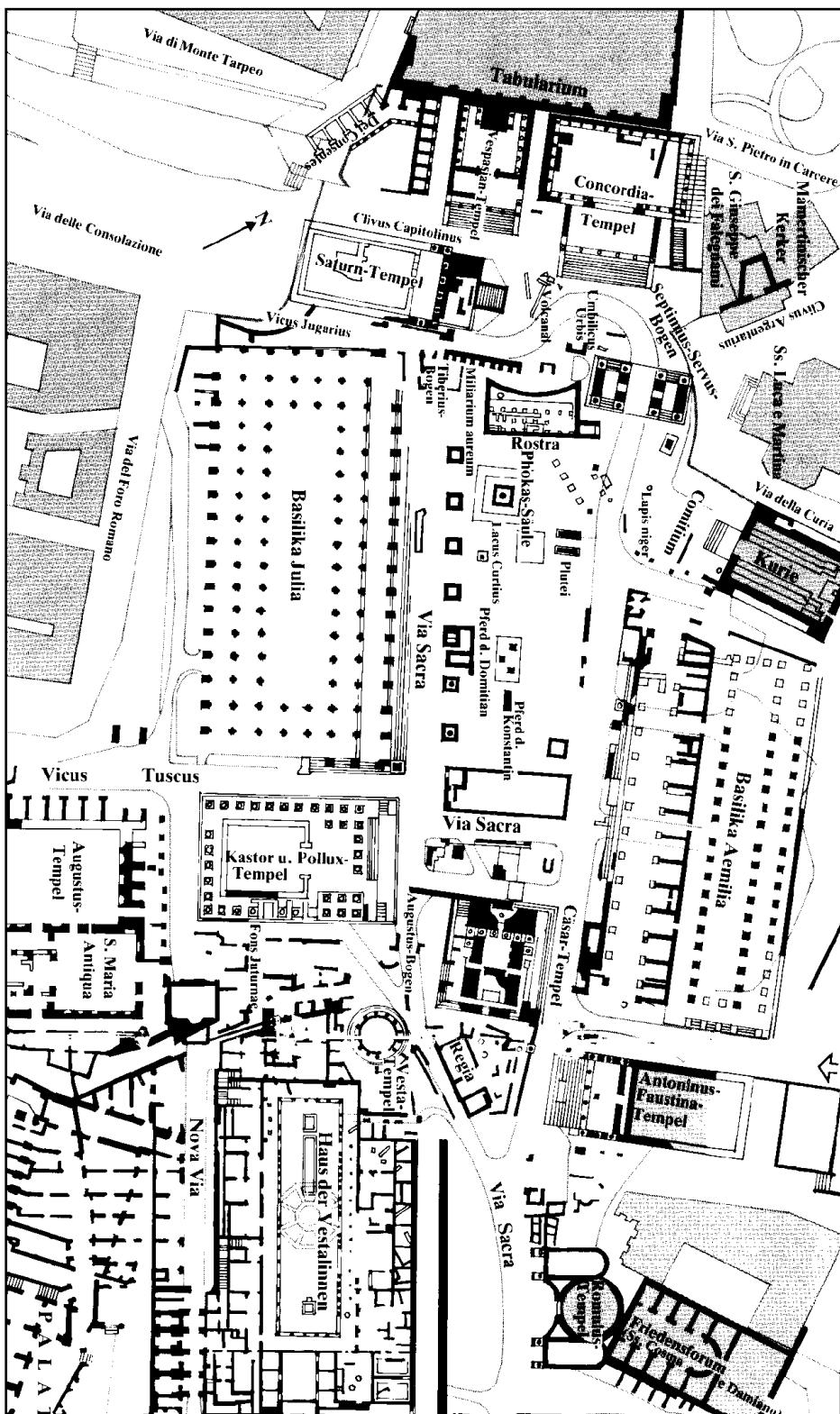


Forum Romanum

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)

[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#) | [\[Literaturverzeichnis\]](#)



»Wahrhaftig«, schrieb der italienische Dichter Francesco Petrarca schon 1337, »größer war Rom, als ich glaubte, größer sind seine Trümmer! Schon verwundert mich nicht mehr, daß der Erdkreis von dieser Stadt unterworfen wurde.« Da ist ausgesprochen, was wohl ein jeder beim Anblick des Forum Romanum empfindet. Den besten Überblick dafür gewinnt man von der Rückseite des Senatorenpalastes auf dem Kapitulinischen Hügel [...].

Obwohl oder weil die Bauwerke in ihrem jetzigen Zustand unterschiedlich

und des Abendlands
überhaupt.

Ursprünglich war die Senke zwischen den Hügeln ein Sumpfgebiet, von Bächen durchquert und außerhalb (*foris*, daher wohl der Name) des besiedelten Territoriums liegend. Nach der Trockenlegung um 510 v. Chr. trafen sich hier die Bewohner der umliegenden Hügel zu ihren Geschäften, zum Austausch der Güter; ein Markt entstand. Mit der Errichtung zahlreicher Tempel- und Staatsbauten in der Folgezeit begann die Entwicklung zum religiösen und politischen Zentrum. Da bot sich Platz für die Versammlungen des Volkes und der Volksvertreter, und die Gelegenheit, über das Wohl und Wehe der Republik zu entscheiden. Es entsprach den Bedürfnissen einer Stadtbevölkerung, daß auch Gebäude zu merkantilen Zwecken entstanden, feste Markthallen, in denen die Bürger einkauften oder, mehr noch, wo sie angesichts einer beständigen Arbeitslosigkeit - die offenbar durch die imperiale und expansive Politik sozial verkraftet werden konnte- mit Waren versorgt wurden.

Die enge Verbindung von Wirtschaft und Justiz, Religion und Politik, die Zunahme an Macht und Einfluß des römischen Staatswesens dokumentierten sich auf dem Forum Romanum in prächtigen Bauten und Kunstwerken. Die Vertreter des öffentlichen Lebens, die Volkstribunen, Beamten, Senatoren, Konsuln und Kaiser verschönerten durch eindrucksvolle Bauwerke und Standbilder über Jahrhunderte das Zentrum ihres Reiches, in dem Neuerbautes neben Altem und Geordnetes neben zufällig Entstandenem schließlich einen dichtbebauten Komplex bildeten, der uns heute ob seiner Vielschichtigkeit nicht so leicht zugänglich ist. Als letztes klassisches Bauwerk entstand auf dem Forum 608 n. Chr. die Phokas-Säule, eine Ehrensäule für den byzantinischen Kaiser. Es folgte die Zeit des Verfalls, in der das Forum und seine Bauten anderen Zwecken dienstbar gemacht wurden: als Kastell, als christliche Kirchen, als Steinbruch und schließlich sogar als Kuhweide (*campo vaccino*). In der Renaissance erwachte wieder das Interesse für die verschütteten Ruinen auf dem Forum. Doch erst im 18. und 19. Jh. begannen planmäßige Ausgrabungen der antiken Reste, die sich unter einer mehrere Meter dicken Schicht von Geröll, Schutt und Erde erhalten hatten. Mit Hilfe von Modellen [...] und anschaulichen Fotografien läßt sich das Forum Romanum der Kaiserzeit rekonstruieren; der "Trümmer-Platz" bleibt wohl doch suggestiver."

[Fischer, Rom, 167-169; Plan: 168-169]

Wir wollen uns allerdings nicht nur auf die Suggestionskraft der "Trümmer" verlassen, sondern auch mit Hilfe von Plänen, Rekonstruktionszeichnungen und Informationen uns ein ungefähres Bild vom Machtzentrum der antiken Welt zu machen. Folgende Bauwerke werdet ihr euch näher anschauen:

- [Tempel des Antoninus und der Faustina](#)
- [Tempel des Romulus](#)

- [Via sacra](#)
- [Maxentiusbasilika](#) (auf dem Plan: Basilica des Konstantin)
- [Titusbogen](#)
- [Haus der Vestalinnen](#)
- [Castor-Tempel](#)
- [Basilica Julia](#)
- [Kurie](#)
- [Basilica Aemilia](#)

Zu jedem dieser Objekte habt ihr einige kleine Fragen zu beantworten, Beobachtungen anzustellen. Haltet euch an die vorgegebene Reihenfolge, orientiert euch bei eurem Rundgang am Plan des Forum Romanum. Nebst diesen Blättern benötigt ihr die Bögen "Säulenordnungen" und "Tempel Forum Boarium", einen Stift und einen Textmarker. Im Anschluß werden wir uns (natürlich im Schatten) auf eine Terasse auf dem Palatin setzen und gemeinsam die Bögen auswerten. Jeweils 3 Personen sollten zusammenarbeiten.

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina | Tempel des Romulus | Via sacra | Maxentiusbasilika | Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen | Castor-Tempel | Basilica Julia | Kurie | Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) |
[\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

Tempel des Romulus

Wenn ihr vor diesem Tempel steht, werdet ihr euch sicherlich wundern, weshalb dieses Tempelchen so weit über dem Straßenniveau liegt. Habt ihr dafür eine Erklärung?

In der Antike bot sich dieser Tempel dem Betrachter ein anderes Bild:

"Den Kern bildet ein Rundbau, dessen Fassade, von der nur noch Reste vorhanden sind, halbkreisförmig verläuft und von Nischen unterbrochen ist [...]. Flankiert wurde die Rotunde von zwei einschiffigen Hallen, die in Apsiden ausliefen und vor deren Eingängen hohe Säulen aus Marmor standen, von denen die auf der rechten Seite noch erhalten sind[...].

Heute stellt der Tempel des Romulus die Vorhalle zur Kirche der Heiligen Cosmas und Damian dar..."

[Stützer 88]



(Rom Vision 43)

Markiert mit dem Textmarker auf nebenstehender Rekonstruktionszeichnung die Teile des Gebäudes, die bis auf den heutigen Tag überdauert haben!

Einen Blick zur Tür und -falls es möglich ist- einen Blick durchs Schlüsselloch zu riskieren, lohnt sich: Die Tür ist antik, und auch das antike Schloß soll noch funktionieren. Übrigens: Dieser Romulus, dem der Tempel geweiht ist, ist der jung verstorbene Sohn des Kaisers Maxentius und hat mit dem legendären Gründer der Stadt lediglich den Namen gemeinsam.

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) |
[\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[[Tempel des Antoninus und der Faustina](#) | [Tempel des Romulus](#) | [Via sacra](#) | [Maxentiusbasilika](#) |
[Titusbogen](#)]
[[Haus der Vestalinnen](#) | [Castor-Tempel](#) | [Basilica Julia](#) | [Kurie](#) | [Basilica Aemilia](#)]

Tempel des Antoninus und der Faustina

Ehe ihr euch dem Tempel des Kaisers Antoninus Pius und seiner Frau Faustina zuwendet, sollen einige grundsätzliche Ausführungen zum römischen Kaiserkult gemacht werden. Wenn sich ein Kaiser zu Lebzeiten nicht allzu sehr danebenbenommen hatte, konnte er damit rechnen, nach seinem Tod in den Kreis der Götter per Senatsbeschluß aufgenommen zu werden. Diese Möglichkeit war ein wirksames Mittel, die Alleinherrschaft zu legitimieren: Einem potentiellen Gott gehorcht man, stürzt und ermordet ihn nicht! Zum ersten Gott war Caesar erklärt worden, und im folgenden wird ein kurzer Abriß der Entwicklung gegeben:

"Caesar war vergöttlicht worden und hatte einen *flamen*, einen Sonderpriester, für seinen Kult zugebilligt bekommen. Damit war auch ein göttlicher Schimmer auf den Augustus Octavianus, den Adoptivsohn Caesars, gefallen. Er konnte sich fortan *divi filius*, des Göttlichen Sohn, nennen. Dennoch ließ er sich nicht selbst als göttlich bezeichnen. Er wollte nicht den Fehler seines Adoptivvaters [Caesar] begehen, der zwar nie das von ihm ersehnte Gottkönigtum sichtbar erstrebt, aber doch göttliche Verehrung zu Lebzeiten entgegengenommen und damit den Zorn der überzeugten Republikaner heraufbeschworen hatte [und vorzeitig und unfreiwillig aus dem Leben schied].

Gewiß, es gab auch einen Kult des göttlichen Augustus, aber dieser war nur in den Provinzen gestattet, und dann in Verbindung mit dem Kult der *dea Roma*, der Göttin Rom, der im Osten jedoch gelegentlich fortgelassen wurde. Auch die Dichter scheuten sich nicht, dem Kaiser göttliche Namen und Ehren zuteil werden zu lassen. In Rom und in Italien allerdings sah man streng darauf, daß Augustus nicht wie ein Gott gefeiert wurde. Dafür griff man auf altrömische Vorstellungen zurück und verehrte den Genius des Kaisers.

Die Römer suchten ursprünglich, wie schon mehrfach erwähnt, das Göttliche in den Mächten der Natur. Darum vergöttlichten sie auch die Zeugungskraft des Mannes, also den *genius*. Jeder Mann hatte seinen eigenen Genius, der die Fortdauer seiner Familie und seines Geschlechtes garantiert. Im Hause erfuhr deshalb der Genius des

pater familias, des Familienoberhauptes, seine besondere Verehrung. Man bereitete ihm seinen Kult am häuslichen Herd; und die Sklaven schworen bei ihm. Auch empfing er beim Geburtstag des Hausherrn bestimmte Gaben und Spenden.

Allmählich erweiterte sich der Begriff. Unter *Genius* verstand man jetzt die Lebenskraft, die einem Manne eigen ist. Schließlich wurde unter griechischem Einfluß der *Genius* zu einem Schutzgeist, einem Dämon, einem Schutzgott, der den Mann ständig begleitet.

Da der Kaiser im Reich die gleiche Stelle einnahm wie der *Pater familias* in seinem Haus, sprach auch nichts dagegen, wenn man seinem *Genius* - dem *Genius Augusti* - einen eigenen Kult widmete. Man verband ihn dazu noch mit dem Kult der *Laren*. [...] Auf diese Weise also hatte der Kaiserkult in Italien eine Form gefunden, die anders war als die der hellenistischen Reiche, in denen die noch lebenden Herrscher göttlichen Rang einnahmen und sich als Gottkönige verehren ließen.

Nach seinem Tode allerdings wurde Augustus wie sein Adoptivvater vergöttlicht. Bereits in seiner letzten Lebenszeit hat man die Apotheose vorbereitet. Sueton berichtet darüber: »Auch sein (des Augustus) Tod, von dem ich weiterhin reden werde, und seine Erhebung nach dem Tode sind ihm durch deutlichste Vorzeichen verkündet worden. Als er auf dem Marsfelde vor zahlreich versammeltem Volke das Reinigungsopfer verrichtete, flog ein Adler mehrmals um ihn herum und schwang sich dann auf den in der Nähe liegenden Tempel; dort setzte er sich über dem dort angebrachten Namen des Agrippa, und zwar über dem ersten Buchstaben nieder. (Gemeint ist der Buchstabe M; denn Agrippa hieß Marcus. M aber ist auch der erste Buchstabe von *mors*, Tod.) Sobald Augustus diesen Vorgang bemerkt hatte, beauftragte er seinen Kollegen Tiberius, die üblichen Gelübde für die nächstfolgende Periode zu verkünden; denn trotzdem sie fertig aufgeschrieben vorlagen, wollte er, wie er sagte, kein Gelübde aussprechen, das er nicht mehr zu erfüllen in der Lage wäre. Zur gleichen Zeit wurde durch einen Blitzstrahl aus der Inschrift seiner Statue der erste Buchstabe seines Namens (er trug u. a. den Namen Caesar) weggeschmolzen. Die befragten Zeichendeuter gaben zur Antwort, er werde nur noch *hundert* Tage leben, denn diese Zahl bedeutet der Buchstabe C, und er werde unter die Götter aufgenommen werden; *Aesar* nämlich, der Rest des Namens Caesar, heiße auf etruskisch soviel wie Gott.«.

Als Augustus gestorben war, wurde er am 17. September 14 n. Chr. feierlich konsekriert, d. h. zur Gottheit erhoben. Nach Sueton »fand sich auch ein Mann im Range eines Praetors, der (nach der Verbrennung des Kaisers auf dem Marsfeld) beschwor, er habe das Bild des Verbrannten zum Himmel auffahren sehen«. Tiberius und Livia errichteten für den *Divus* einen Tempel auf dem Forum Romanum. Leider ist von dem Bau über der Erde nichts mehr erhalten, und ausgegraben ist dort, wo er gestanden haben soll (zwischen Palatin und Kapitol, südlich der Basilica Iulia), noch nichts. Wir kennen diesen Tempel nur von verschiedenen Darstellungen auf Münzen [...]

Wie es Augustus begonnen hat, so ist es im Prinzip geblieben. Der Kaiser wurde zu seinen Lebzeiten in Rom und Italien nur in seinem Genius verehrt. Nach seinem Tode aber wurde er konsekriert, wenn sein Nachfolger es vorschlug und der Senat es in aller Form beschloß. Um dem Volk das Emporsteigen der kaiserlichen Seele anschaulich zu machen, wurde es Brauch, vom Scheiterhaufen bei der Verbrennung einen Adler auffliegen zu lassen [...].

Zu Ehren verstorbener, konsekrierter Augusti entstanden im Reich bald eine große Anzahl von Tempeln. Auch in Rom gibt es deren mehrere, die uns noch beschäftigen werden. Wenden wir uns zuerst jenen zu, die auf dem Forum Romanum erbaut worden sind...

[Stützer 83-85]

... und zwar demjenigen, der jetzt vor euch steht, der Tempel des Antoninus Pius und seiner Frau Faustina. Faustina war 20 Jahre vor ihrem Gemahl gestorben, und dieser (cognomen est omen!) bewegte den Senat dazu, sie als "Diva" zu konsekrieren und errichtete ihr diesen Tempel. Als dann auf den Tag genau 20 Jahre nach dem Tod seiner Frau auch Antoninus Pius starb, wurde der Tempel auch ihm geweiht und trägt seither beider Namen.

Daß Antoninus Pius zu Lebzeiten nicht daran gedacht hatte, daß er diesen Tempel auch für sich selbst bauen ließ, belegt die Art und Weise, wie die Inschrift auf dem Architrav gestaltet wurde. Was spricht dafür, daß diese Inschrift in zwei Etappen angebracht wurde? Besonders deutlich wird das, wenn ihr euch die Fortsetzung des Architravs auf der linken Gebäudeseite anschaut (Ihr bekommt dabei auch einen schwachen Eindruck, wie prachtvoll das Forum ausgestattet war)!

Dieser Tempel ist wieder einmal ein gutes Beispiel für die Kontinuität der Nutzung und Umwandlung von antiken Gebäuden: Im Mittelalter wurde in die Cella die Kirche S. Lorenzo in Miranda eingebaut, 1602 "modernisierte" man den Bau mit einer Barockfassade.

Nehmt nun bitte den oberen Teil der Säulen scharf in Augenschein: Dort seht ihr Einkerbungen. Zu der Zeit, als man das Forum als Steinbruch benutzte, wollte man auch diese Säulen einreißen und versah sie mit Kerben, um dort zum Abriß Seile zu befestigen.

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) |
[\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

Via sacra

Für den nächsten Programmpunkt braucht ihr nicht eure Füße, sondern lediglich euren Kopf bewegen. Senkt ihn nach unten und betrachtet ehrfürchtig den Boden, auf dem ihr steht: Auf dieser Straße sind auch schon Caesar und Cicero, Juvenal und Martial zum Forum gelaufen.

Auf der *via sacra* könnt ihr euch ganz gut ins antike Straßenfeeling zurückversetzen: Macht euch klar, daß ringsherum hohe Gebäude direkt an der Straße aufragten, bedenkt die Breite der Straße, erinnert euch, daß zu Zeiten Martials 1 Mio. Menschen in Rom wohnten. Ein (moderner) Historiker beschreibt das Treiben folgendermaßen:

"So schwirrten hier hundert Sprachen, drängten sich die Formen und Farben aller Rassen, die Trachten aller Völker durcheinander. Mohrenklaven führten Elefanten aus den kaiserlichen Zwingern vorbei. Dort ritt ein Trupp blonder Germanen von der kaiserlichen Leibwache in glänzender Rüstung. Hier trugen Ägypter mit kahlgeschorenen Köpfen in Talaren aus weißem Leinen die große Göttin Isis in einer Prozession. Hinter einem griechischen Gelehrten ging ein junger Afrikaner, mit Bücherrollen beladen. Orientalische Fürstensöhne in hohen Mützen und weiten, bunten Gewändern schritten mit ihrem Gefolge in schweigsamem Ernst durch die Menge, und tätowierte Wilde aus Britannien bestaunten die Wunder der neuen Welt, die sie umgab."

Erinnert euch an die Passage aus der 3. Satire des Juvenal, in der der Satiriker das Treiben auf den Straßen beschreibt (wer sie nicht übersetzen durfte, erkundigt sich bei den Glücklichen, die sie gelesen haben), schließt die Augen und ...Zack! Ein Ellenbogen! Vorsicht! Ein Balken! Achtung, ein Faß! Aua, ein Nagel!!

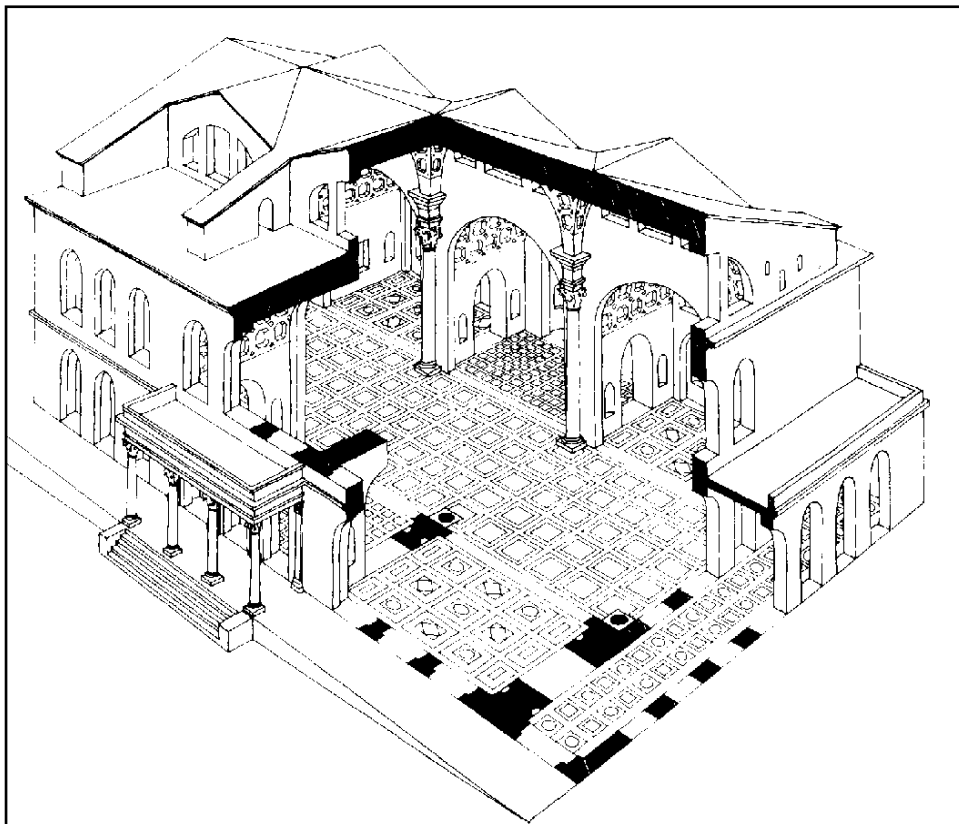
[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) |
[\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[[Tempel des Antoninus und der Faustina](#) | [Tempel des Romulus](#) | [Via sacra](#) | [Maxentiusbasilika](#) | [Titusbogen](#)]

[[Haus der Vestalinnen](#) | [Castor-Tempel](#) | [Basilica Julia](#) | [Kurie](#) | [Basilica Aemilia](#)]

Maxentiusbasilika



Hier stehen wir vor dem größten Gebäude des Forums- pardon, vor den Resten des größten Gebäudes. Begonnen hat dieses Bauwerk der Kaiser Maxentius; fertiggestellt hat sie Konstantin (deshalb dieser Name auf eurem Plan). Vergleicht das, was ihr seht, mit der beigefügten

Rekonstruktionszeichnung; markiert wiederum die heute sichtbaren Überreste! Zur Orientierung: Nehmt den Übersichtsplan des Forums zu Hilfe; die Statue des Kaisers Konstantin stand in der Westapsis. Einige Reste der Kolossalstatue des Konstantin sind auf dem Kapitol zu sehen; nebenstehendes Bild soll die Dimensionen dieser Statue verdeutlichen.

(Stützer 101)

Versucht euch vorzustellen, wie dieser Bau auf einen Menschen in der Antike gewirkt haben mag- auf den oben zitierten "tätowierten Wilden aus Britannien", aber auch auf den römischen Plebejer, der mit seiner Familie in einer Einraumwohnung in der Subura wohnte! Welche Botschaft wollte wohl der kaiserliche Bauherr seinen lieben Untertanen vermitteln?

Eine schwache Vorstellung von Glanz und Größe dieser Basilika mag euch die Marmorsäule vermitteln, die der Papst Paul V. quer durch die Stadt zur Kirche S. Maria Maggiore schaffen und dort vor dem Eingang aufstellen ließ- christlich verfremdet, versteht sich.



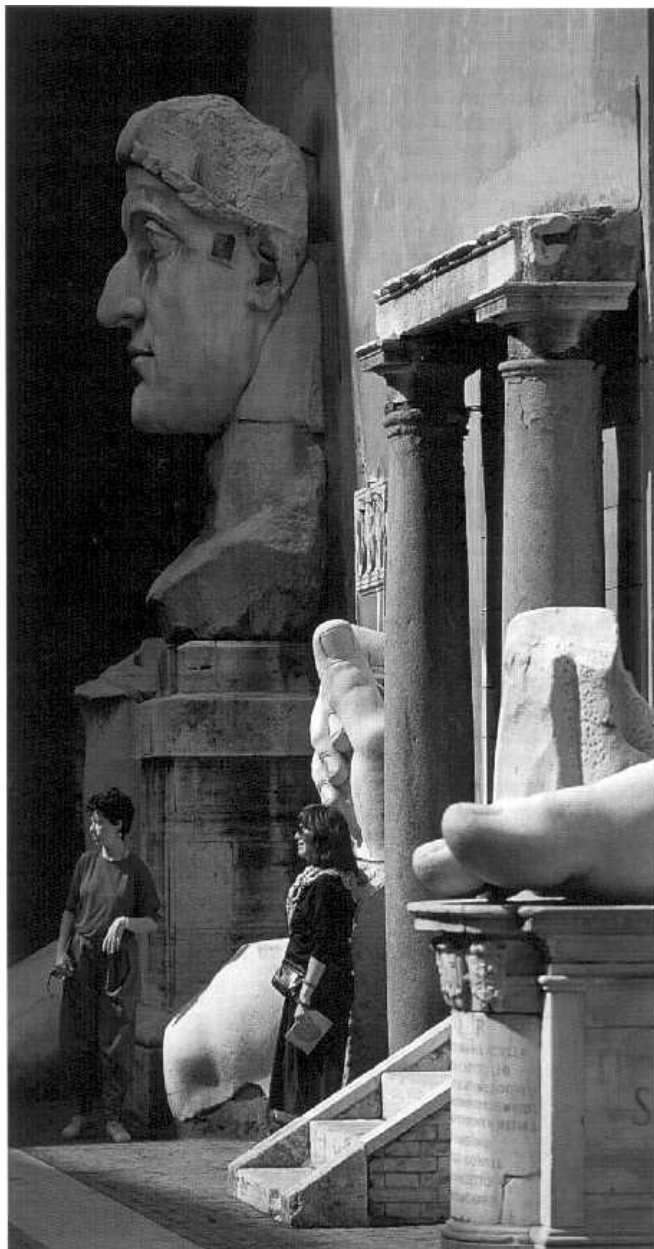
[\[Tempel des Antoninus und der Faustina | Tempel des Romulus | Via sacra |
Maxentiusbasilika | Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen | Castor-Tempel | Basilica Julia | Kurie | Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[[Tempel des Antoninus und der Faustina](#) | [Tempel des Romulus](#) | [Via sacra](#) | [Maxentiusbasilika](#) | [Titusbogen](#)]

[[Haus der Vestalinnen](#) | [Castor-Tempel](#) | [Basilica Julia](#) | [Kurie](#) | [Basilica Aemilia](#)]

Titusbogen



Der Titusbogen gibt Euch einen guten Eindruck von einem antiken Triumphbogen. Doch bevor Ihr ihn näher unter die Lupe nehmt, einige Informationen zum antiken Triumph:



Triumphus im Gewande Iuppiters

Man hat nicht nur den verstorbenen und vergottlichten Kaisern Tempel gebaut, sondern auch den lebenden Triumphbogen errichtet. Dabei ist der Brauch, siegreichen Feldherren Ehrenbogen zu setzen, älter als das Kaisertum. Um den Sinn des Triumphbogens verständlich zu

machen, ist es nötig, zuerst von den Triumphzügen zu sprechen.

Der Triumphus, wie der Triumphzug bei den Römern hieß, ist etruskischer Herkunft. Ursprünglich handelt es sich um eine religiöse Zeremonie. Das vom Krieg

heimkehrende Heer mußte, ehe es das Pomerium, die geheiligte Grenze zur Innenstadt, überschritt, durch die porta triumphalis auf dem Marsfeld ziehen. Diese war in ihren Anfängen mehr ein Sühnetor als eine Triumphpforte, und in der Frühzeit mußte auch ein geschlagenes Heer den Bogen durchschreiten; denn es sollte sich durch diesen Akt vom Unsegen des Krieges reinigen. War das Heer siegreich, dann setzte sich der Zug zum Kapitol in Bewegung. Man hatte vor dem Feldzug dem Iuppiter Capitolinus Gelübde für den Fall des Sieges gemacht, und nun zog eine Prozession mit dem Feldherrn zum Tempel des Gottes, um diese Vota einzulösen.

In der Zeit der Republik wurde die Prozession des Heeres vom Marsfeld zum Kapitol mehr und mehr zum Triumphzug für das siegreiche Heer und seinen Feldherrn. Als Voraussetzung galt, daß eine regelrechte Schlacht stattgefunden hatte und daß in dieser mindestens fünftausend Feinde gefallen waren. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt waren, konnte der Feldherr Abgesandte des Senats, der den Triumph bewilligen mußte, vor die Pomeriumsgrenze bitten und mit ihnen über dessen Abhaltung verhandeln. Allerdings durfte ein Triumph nur den höchsten Magistraten bewilligt werden: einem Diktator, einem Konsul oder einem Praetor. In der Kaiserzeit stand er ausschließlich den Kaisern zu. Bis in die siebziger Jahre des 1. Jahrhunderts n. Chr. wurde er gelegentlich auch einem Prinzen oder einem besonders angesehenen Feldherrn gestattet.

Der Triumph, der anfänglich einen Tag, später aber zwei bis drei Tage dauerte, gestaltete sich in folgender Weise: Der Zug begann auf dem Marsfeld an der Porta Triumphalis. Dort brachte man zuerst an den Kultstätten, die in der Nähe lagen, Opfer dar. Dann setzte man sich in Bewegung und nahm vermutlich seinen Weg über das Forum Boarium [*Habt Ihr gestern gesehen, gegenüber der Kirche S. Maria in Cosmedin, "Mund der Wahrheit"*], den Circus Maximus, zog am Palatin vorbei zur Ostseite des Forum Romanum, das man auf der Via Sacra [*hier steht Ihr gerade!*] durchquerte, um zum Kapitol aufzusteigen.

Die Spitze des Zuges bildete eine Gruppe, die große Bilder mit eroberten Städten, Schlachtendarstellungen und Kriegsszenen sowie Geschenke an den Triumphator trug. Opfertiere für Iuppiter wurden mitgeführt, indes Trompeter die Tuba bliesen. Man sah Lictoren, deren Fasces für diesen Tag mit Lorbeeren geschmückt waren, dann hohe Beamte und den Senat. Geiseln durften ebensowenig fehlen wie Kriegsgefangene, die ihre schweren Ketten mit sich schleppten.

Den Höhepunkt des Zuges bildete der Currus triumphalis, der Wagen des Triumphators, auf dem dieser stehend einherfuhr. Er trug eine Tunica und darüber eine Toga, beide gold- und purpurverziert. Sein Haupt schmückte ein Lorbeerkrantz. In der Linken hielt er ein Elfenbeinzepter, das von einem Adler gekrönt war, in der Rechten einen Lorbeerzweig. Auf dem Wagen stand außer seinen Kindern ein Staatssklave, der dem Triumphator eine Krone aus Gold und Edelsteinen über das Haupt hielt und, wenn die Menge in Jubelrufe ausbrach, ihm zuraunte: "Bedenke, daß du nur ein Mensch bist!"

Ehe wir den Zug weiterverfolgen, wollen wir kurz innehalten, um nach dem Sinn dieser Zeremonien zu fragen. Will man mit dem golddurchwirkten Gewand, der Krone, dem Adlerzepter den Triumphator nur ehren? Bei dem römischen Historiker Livius gibt es dazu einige sehr beachtliche Sätze [, in denen er ...] die Kleidung des Triumphators als Tracht Iuppiters bezeichnet.[...] Zieht man [...] in Erwägung, daß das Triumphkleid sowie die Goldkrone im Tempel des Iuppiter Capitolinus aufbewahrt wurden und daß der Adler, den das Zepter des Triumphators ziert, dem Iuppiter heilig ist, dann wird ganz klar, daß der gefeierte Feldherr den höchsten Gott repräsentieren sollte. Dazu kommt, daß sich der Triumphator das Gesicht mit Mennig [*eine Bleiverbindung*] bemalte. Dadurch bekam es denselben rötlichen Ton, den auch die Kultstatue Iuppiters aufwies. Offensichtlich sollte der juppitergleiche Aufzug des Triumphators besagen, daß nicht er, der Feldherr, der eigentliche Sieger sei. Iuppiter habe den Sieg errungen, und der Feldherr sei nur sein Repräsentant gewesen. Darum auch feiere jetzt Iuppiter den Triumph. Der Triumphator stehe gleichsam stellvertretend im Zuge an des Gottes Platz.

Damit erklärt sich auch die Mahnung des Staatsklaven, der triumphierende Feldherr, der hier als Stellvertreter des Gottes einherfährt, möge bedenken, daß er selbst nur ein Mensch sei. Bescheidenheit schützt im übrigen vor Dämonen, die besonders den erhöhten Menschen bedrängen. Darum trug der Triumphator auch eine Bulla [*runde oder herzförmige Kapsel aus Blech oder Leder, die an einer Kette oder Schnur um den Hals gehängt wurde*] als Amulett; und unter seinem Wagen hing ein Phallus, der ebenfalls als fascinum [*ursprünglich "Behexung"; vgl. Faszination*] galt, als apotropäisches [*Fw: "unheilabwehrend"*] Mittel zur Abwendung böser Mächte.

Den Abschluß des Triumphzuges bildeten die Soldaten. Sie trugen ihre Auszeichnungen und Lorbeerkränze. Sie riefen immer wieder *io triumphe*, dasselbe Wort, das auch das Volk, das den Triumphweg säumte, jubelnd ausrief. Die Soldaten sangen Loblieder auf ihren Feldherrn, zwischendurch auch Spottverse, die dem römischen Sinn für Witz entsprachen, ursprünglich aber auch die Dämonen abwehren sollten, weil sie das Allzumenschliche in dem Erhöhten hervorkehrten. Ehe der Zug am Ende des Forums zum Kapitol einlenkte, wurden die Kriegsgefangenen in den Carcer geführt [*Carcer Mamertinus*] ... Erst wenn ihre Hinrichtung gemeldet war, sollte die Feier im kapitolinischen Iuppiter-Tempel beginnen. Hier übergab der Triumphator seinen Lorbeerkranz dem Gott, also dem eigentlichen Sieger, und es folgten das Opfer und Dankgebet für Iuppiter. Damit hatte das Fest seinen Höhepunkt erreicht. Es schlossen sich noch Festmähler für die Prominenz an sowie eine Bewirtung von Soldaten und Volk.

[Bild: Fischer, 159; Stützer, 88-90]

Der Triumphbogen vor euch wurde zu Ehren des Kaisers Titus (79-81 n. Chr.) errichtet. Er ist deshalb so bemerkenswert gut erhalten, da er im Mittelalter ein Teil der Festung der Adelfamilie der Frangipani war. Dieser Bogen erinnert an jenen Tag des Jahres 70 n. Chr., an dem Titus triumphierend in Rom einzog. Betrachtet die

beiden Reliefs im Innern des Bogens:

- Welche Elemente des Triumphzuges sind abgebildet?
- Über wen triumphiert Titus? Tip: Ein Beutestück, das im Zug präsentiert wird, gibt euch den entscheidenden Hinweis! Notiert eure Beobachtungen in die untenstehenden Kästchen zu den Reproduktionen!



- Lest an der Stirnseite die Widmungsinschrift und schreibt sie ab. Diese Inschrift gibt einen Hinweis, wann dieser Bogen errichtet wurde (sog. *terminus post quem*).

(Weiter gehts auf der Via nova)

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina | Tempel des Romulus | Via sacra | Maxentiusbasilika | Titusbogen\]](#)

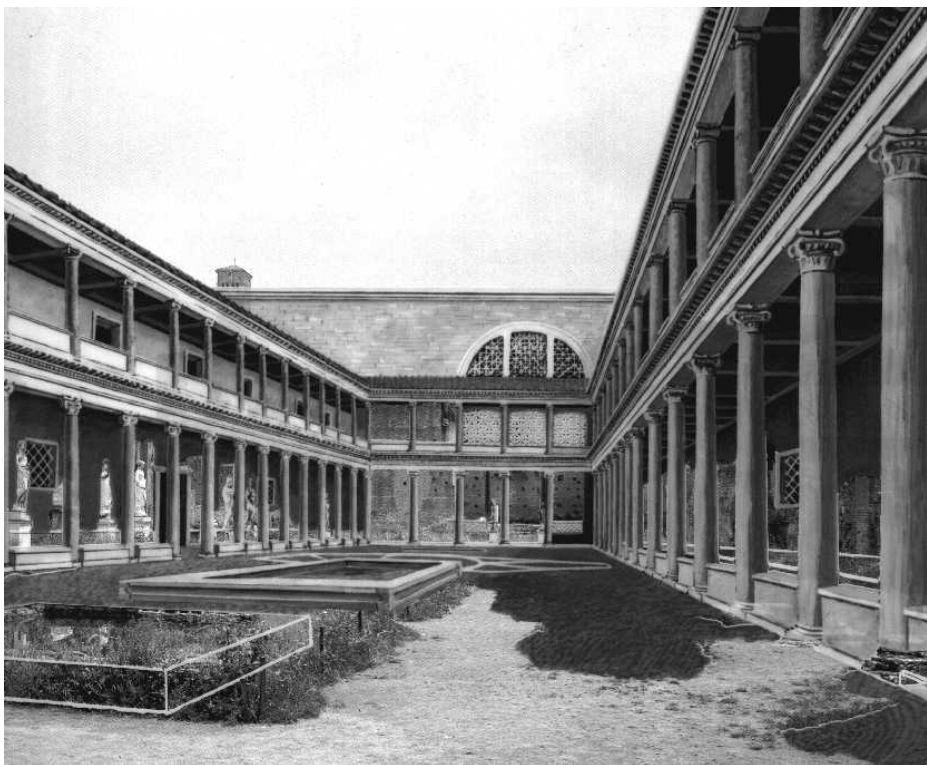
[\[Haus der Vestalinnen | Castor-Tempel | Basilica Julia | Kurie | Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[[Tempel des Antoninus und der Faustina](#) | [Tempel des Romulus](#) | [Via sacra](#) | [Maxentiusbasilika](#) | [Titusbogen](#)]

[[Haus der Vestalinnen](#) | [Castor-Tempel](#) | [Basilica Julia](#) | [Kurie](#) | [Basilica Aemilia](#)]

Haus der Vestalinnen



Geht in den Innenhof des Hauses der Vestalinnen bis zum letzten Wasserbassin (also in Richtung Kapitol). Dann dreht euch um (in Richtung Kolosseum)-vergleicht nun das, was ihr seht, mit der Rekonstruktionszeichnung: Anhand der Rekonstruktion

wird nun vielleicht deutlich, daß dieser Innenhof sich durchaus mit dem Innenhof eines Kreuzganges von mittelalterlichen Klöstern vergleichen läßt. Auch die Organisation der Vestalinnen und des Vesta-Kultes paßt zu diesem Vergleich:

Vesta war die Göttin des Feuers, das wärmend und dadurch lebensspendend im häuslichen Herd brannte. Das heilige Feuer im Vesta-Tempel (der Rund-Tempel neben dem Haus der Vestalinnen) wird von den Vestalinnen behütet. Zur Vestalin wurde ein Mädchen aus adligem Haus im Alter von 6-10 Jahren bestimmt. Es diente der Vesta 10 Jahre als Novizin, wobei es die für den Kult notwendigen Dinge lernte, 10 Jahre als Priesterin, wobei es die gelernten Dinge praktizierte, und 10 Jahre als Ausbilderin für neue Novizinnen. Während dieser Zeit hatte die Vestalin "frei von Makeln aller Art" sein, d.h. sich einem Keuschheitsgelübde zu unterwerfen. Der Grieche Plutarch berichtet über Privilegien und Bestrafungen der Vestalinnen:

"Wenn sie öffentlich erscheinen, geht ein Liktör vor ihnen her. Begegnen sie

zufälligerweise einem zu Tode geführten Missetäter, so wird diesem das Leben geschenkt; doch muß die Vestalin beschwören, daß die Begegnung ohne ihr Wissen und zufällig war, nicht absichtlich geschehen ist. Wer unter die Sänfte tritt, wenn sie sich austragen lassen, wird mit der Todesstrafe belegt.

[...] Hat aber eine die Keuschheit verletzt, so wird sie bei dem Collinischen Tor lebendig begraben. Nicht weit von diesem Tor, noch innerhalb der Stadt, befindet sich ein langgezogener Hügel, der in der Sprache der Lateiner *agger* heißt. Hier wird ein gar nicht großes unterirdisches Gemach bereitet, in welches man von oben hinuntersteigen muß. Es stehen darin ein vorbereitetes Bett, eine brennende Lampe und einige wenige Lebensmittel... Die verurteilte Vestalin selbst setzt man in eine zugedeckte, und mit Riemen fest verschnürte Sänfte, damit niemand ihr Schreien hören soll, und trägt die über den Markt. Alle die ihr begegnen, gehen schweigend aus dem Weg und begleiten sie, ohne ein Wort zu sprechen, in tiefster Erschütterung. Es gibt auch in der Tat keinen schauderhafteren Anblick, und ein solcher Tag ist für die Stadt der allertraurigste. Wenn die Sänfte an den bestimmten Ort gekommen ist, machen die Gerichtsdienere die Bande los; unterdessen verrichtet der Oberpriester vor Vollziehung der Strafe mit gen Himmel gehobenen Händen ein geheimes Gebet, führt dann die Unglückliche ganz verhüllt aus der Sänfte und stellt sie auf die ins Gewölbe hinunterführende Leiter. Hierauf wendet er sowie die übrigen Priester das Gesicht weg, und sobald sie hinabgestiegen ist, wird die Leiter herausgezogen und das Gewölbe mit Erde überschüttet, bis der Boden wieder gleich und eben ist. Auf diese Art werden die Vestalinnen gestraft, die das Gelübde der Keuschheit gebrochen haben".

(Bild: Rom Vision 41; Text zitiert nach Stützer 55-56)

Die Archäologen haben diese Stelle ermittelt: Sie liegt nicht weit von der *stazione termini* entfernt.

Geht jetzt ins Peristyl des Hauses der Vestalinnen; dort sind die beschrifteten Sockel und die oft stark beschädigten Statuen der *Virgines Vestales Maximae* (der "Oberinnen") aufgestellt; schaut euch eine Statue genauer an (Vorschlag: *Terentia Flavia* oder *Flavia Publicia*): Die Tätigkeit prägt die Darstellung eines Menschen- wie wollten sich die Vestalinnen dargestellt wissen?

Besonders interessant ist eine Statuenbasis aus dem Jahr 364 n. Chr., die sich an der Südseite bei der Treppe befindet. Weil diese Vestalin zum Christentum übergetreten ist, haben die Anhänger der alten (heidnischen) Religion ihren Namen getilgt; man kann jedoch den ersten Buchstaben erkennen. Wie hieß sie?

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) |
[\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)

[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

[Textanfang]

Forum Romanum

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) |
[\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

Castor-Tempel

" Zu den ältesten Heiligtümern des Forums gehört auch der Castor-Tempel. Seine Geschichte beginnt mit den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Römern und Latinern, die damit endeten, daß 496 v.. Chr. die Römer am See Regillus, der heute als Krater Panatno Secco bekannt ist, die Latiner besiegten. Damals sollen der Legende nach die Dioskuren Castor und Pollux auf dem Forum Romanum erschienen sein, ihre Rosse an der Quelle der Iuturna getränkt und den Römern den Sieg am Regillus-See verkündet haben.

Castor und Pollux entsprechen den griechischen Zwillingen Kastor und Polydeukes, über deren Herkunft es mehrere Versionen gibt, von denen eine besagt, sie seien Söhne des Zeus und der Leda [die mit dem Schwan...]. Kastor galt als großer Rossebändiger, Polydeukes als berühmter Faustkämpfer. Schon früh gab es einen Kult der Dioskuren, der Göttersöhne, in Unteritalien. Auch die Etrusker verehrten sie. In Tusculum hatten sie ebenfalls Kultstätten, und von dort her kannten sie wohl die Römer, was in der Legende vom Erscheinen auf dem Forum nach dem Sieg am See Regillus zum Ausdruck kommt.

Man dankte den Dioskuren durch den Bau eines Tempels, der schon 484 v. Chr. durch den Sohn des Siegers A. Postumius eingeweiht wurde. Ursprünglich benannte man ihn nur nach Castor und sprach erst seit dem 1. Jahrhundert v. Chr. von einem Heiligtum der Dioskuren.

Auch der Castor-Tempel wurde mehrfach erneuert. Im Inneren des Podiums befinden sich noch einige kleine Tuffblöcke von der ersten Anlage. Der Unterbau geht großenteils auf die Wiederherstellung des Jahres 117 v. Chr. zurück. Bei ihm ist zum erstenmal in der römischen Baugeschichte die Mauer durch Mörtel zu einer festen Gußmasse zusammengeschmolzen worden. Die drei Säulen aber, die heute das Wahrzeichen des Forum Romanum sind, stammen von dem Neubau, den Tiberius noch in der Augustuszeit aufführte und den er in seinem eigenen und im Namen seines Bruders Drusus im Jahre 6 n. Chr. den Dioskuren weihte. Die drei Säulen mit ihren zeichnen sich durch besondere Eleganz aus. Sie tragen ein Stück des Gebälkes,

dessen mit einem Blattmuster geziert ist .

Der Castor-Tempel muß in der Kaiserzeit ein repräsentativer Bau gewesen sein. Die inwendig mit Säulen geschmückte Cella war auch außen von Säulen umgeben, so daß man wie bei griechischen Tempeln von einem sprechen kann. Und doch weicht die Bauauffassung ganz von der griechischen ab. Die Cella des Castor-Tempels steht nicht in der Mitte, sondern am Ende des Säulenumlaufs, wodurch der eine beachtliche Tiefe besitzt. Sie ist durch das gewaltige beherrschend in die Höhe gehoben; und eine Freitreppe führt zu ihr hinauf, so daß es sich bei dem Castor-Tempel um einen Richtungsbau in echt römischem Sinne handelt.

Der Kult der Dioskuren lag besonders den Frauen am Herzen, weil sie als Helfer in großer Not galten. Auch die Ritter kannten eine besondere Verehrung für die göttlichen Reiter. Seit 304 v. Chr. war es Brauch, daß sie in jedem Jahr am 15. Juli, dem Geburtstag des Castor-Tempels, mit Olivenlaub geschmückt und in voller Ausrüstung vom Mars-Tempel zum Kapitol ritten. Nach Dionysios von Halikarnassos zogen sie bei ihrer Prozession am Tempel der Dioskuren vorbei, an dem zuvor ein Staatsopfer stattgefunden hatte." [Stützer 60-61]

Soweit der Kunstreiseführer; die Lücken richtig auszufüllen, wird euch mit Hilfe der Bögen zum "Fortuna-Virilis-Tempel" bzw. zur Säulenordnung und dem Grundriß auf dem Übersichtsplan leicht fallen!

(Weiter auf der Via sacra)

Jetzt befindet ihr euch auf dem eigentlichen Forum Romanum. Damit ihr einen Eindruck von diesem Platz bekommt, orientiert euch mit Hilfe der folgenden Rekonstruktionszeichnung. Markiert dort- und im beigefügten Grundriß- die jetzt noch sichtbaren Überreste! Danach folgt den weiteren Stationen.

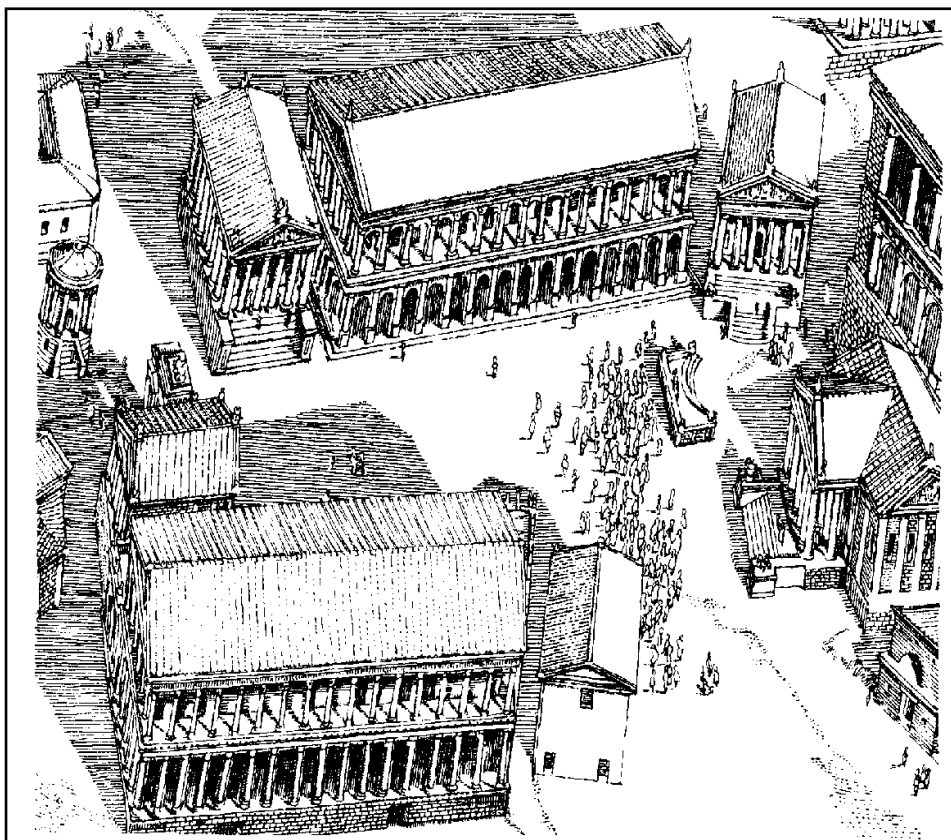
[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) |
[\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

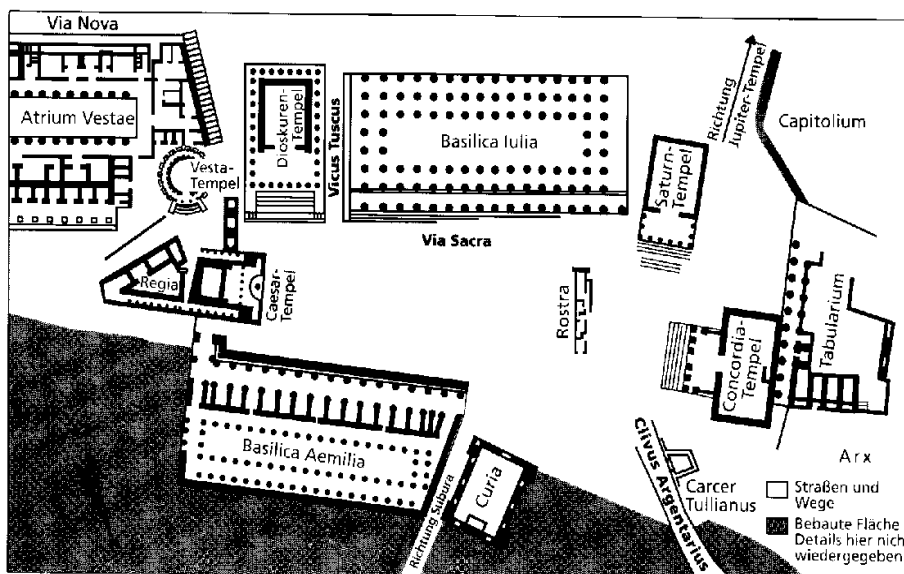
[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)

[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

Basilika Julia



Rekonstruktionszeichnung des Forum Romanum (1. Jh. n. Chr.)



Zwei Berichte sollen euch die Funktion und Atmosphäre der Basilika Julia vor Augen führen. Zugegeben- man braucht jetzt wirklich Phantasie! Die basilica Julia war hauptsächlich Gerichtsgebäude; was im Innern vorging, beschreiben ein moderner Historiker und ein antiker Anwalt folgendermaßen:

"... es muß überwältigend gewesen sein, die Basilica während einer Sitzung der centumviri zu betreten, wenn die Wasseruhren unüberhörbar die Stunden



vertropften und
achtzig Richter in

blütenweißer Toga auf ihren Plätzen versammelt saßen, während rechts und links von ihnen die berühmten Anwälte die Vernehmungen leiteten. An wichtigen Prozeßtagen reichte die Basilika kaum aus, um die herbeiströmenden Zuschauermengen zu fassen, auch die oberen Galerien die Männer auf der einen Seite, die Frauen auf der anderen, waren überfüllt. Wir wissen von Plinius, welche Kraftprobe ein solcher Tag für Richter, Verteidiger und Publikum bedeutete. Es herrschte eine fürchterliche Hitze. Die Anwälte mußten schreien, um sich Gehör zu verschaffen. Häufig wurde der Verhandlungsverlauf durch bezahlte Claqueure - die "laudiceni"- unterbrochen."

(Bild: Salvete 36; Text: Studienordner Rom 4.1. S. 15)

Nach dem modernen Historiker nun O-Ton Antike; es berichtet live von einem Prozeß der oben erwähnte Plinius, der hier als Anwalt tätig war:

"Der Prozeß, den ich für Attia Viriola führte, war ungewöhnlich wegen der edlen Abstammung der klagenden Parteien, der Besonderheit des Falles und der hohen Zahl der daran beteiligten Richter. Ich hatte es zu tun mit einer Frau, aus bestem Hause, die mit einem ehemaligen Prätor verheiratet war. Sie wurde von ihrem achtzigjährigen Vater von der Erbschaft ausgeschlossen, elf Tage, nachdem dieser sich verliebt und die neue Stiefmutter ins Haus gebracht hatte. Darauf klagte die junge Frau ihr Recht vor dem Centumviralgericht ein. Das Gericht bestand aus 180 Richtern, auf beiden Seiten hatte man eine gewaltige Mannschaft an Anwälten aufgeboden, so daß alle Sitze belegt waren. Obwohl das Gericht so groß war, stand eine riesige Mensentraube im Halbkreis, in mehreren Reihen gestaffelt, um sie herum. Stell dir dazu noch vor, daß auch die Tribüne noch voll war und selbst die oberen Ränge mit Männern und Frauen gefüllt waren. Sie lehnten sich über die Brüstung, um besser zu hören (was schwierig war) und besser zu sehen (was einfacher ging.). Alle anwesenden Väter und Töchter und wohl auch Stiefmütter erwarteten gespannt das Urteil. Das Urteil fiel unerwartet aus: In zwei Punkten siegten wir, in zwei verloren wir... Aber die neue Stiefmutter verlor den Prozeß, sie wird sich mit einem Sechstel der Erbschaft begnügen müssen."

(Studienordner Rom 4.1. S. 15)

Gab es keinen Prozeß oder verhiß der zu verhandelnde Fall keinen Skandal oder Nervenkitzel, unterhielten sich die Leute auf eine andere Art: Schaut euch einmal gründlich die Treppen der Basilika an! Wie vertrieb man sich in Prozeßpausen die Zeit?

[[Tempel des Antoninus und der Faustina](#) | [Tempel des Romulus](#) | [Via sacra](#) |
[Maxentiusbasilika](#) | [Titusbogen](#)]

[\[Haus der Vestalinnen | Castor-Tempel | Basilica Julia | Kurie | Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

F o r u m Romanum

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) |
[\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

Kurie

Die Kurie war das Machtzentrum der römischen Republik, tagte doch hier der Senat, der die Richtlinien der römischen Politik bestimmte. Vergleicht einmal die architektonische Gestalt dieses Gebäudes dem Rang dieses Gremiums ! Das Gebäude, in dem die politischen Rededuelle der Republik stattfanden und Cato seine Reden mit dem berühmten "*Ceterum censeo..*" beendete, wurde bei den Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern Caesars zerstört; das Bauwerk vor euch stammt aus dem 3. Jh. nach Christus. Schaut jetzt hinein: Was fällt im Vergleich zu modernen Parlamenten auf; an welches euch bekannte Parlament erinnert euch dieser Raum? An der Schmalseite müßt ihr euch auf einem Podium die Amtssessel der höheren Magistrate denken, an den Längseiten standen auf den Stufen die Holzstühle der Senatoren; an der hinteren Hallenwand seht ihr einen Sockel, auf der eine Statue der Göttin Victoria stand. Betrat ein Senator die Kurie, schritt (gravitas!) er zum Altar der Göttin und warf etwas Weihrauch in ein Kohlebecken, das vor dem Altar glühte. Das Gebäude hatte keine Heizung; die Luft muß also kühl und feucht gewesen sein; ich könnte mir vorstellen, es roch wie in einer der zahlreichen Kirchen, die wir besucht haben bzw. noch werden. Apropos fehlende Heizung: Hier wird wohl einer der wenigen Orte gewesen sein, wo sich ein Senator über seine Dienstkleidung, die Wolltoga, freute!

Innen links und rechts neben der Tür könnt ihr Mauerwerk sehen, das sich durch eine dunkle Färbung abhebt und anzeigt, daß es ursprünglich nicht zum Gebäude gehörte. Im Mittelalter wurde die Kurie als Kirche genutzt; in diese Nischen hat man Tote bestattet. Folglich müssen Erdablagerungen in der Curie höher als diese Gräber gewesen sein. Das obere Fenster diente einst als Eingang zur Kirche! Wenn ihr die Kurie wieder verläßt, schaut euch den Triumphbogen des Septimius Severus an: Untenstehender Stich zeigt, daß seit dem Mittelalter die äußeren Durchgänge des Bogens verschüttet waren. Ihr könnt daran ermessen, mit welcher gewaltigen Trümmer- und Erdmassen das Forum seit dem Ende der Spätantike angefüllt wurde! (Und wenn ihr jetzt noch wissen wollt, wie diese gewaltigen Erdmassen ins Forum gelangt sind, fragt eure Lehrer! Sie werden es euch mit einem kleinen Vortrag danken!)



(Litterae A, 27)

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina | Tempel des Romulus | Via sacra | Maxentiusbasilika | Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen | Castor-Tempel | Basilica Julia | Kurie | Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)

Forum Romanum

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina\]](#) | [\[Tempel des Romulus\]](#) | [\[Via sacra\]](#) | [\[Maxentiusbasilika\]](#) | [\[Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen\]](#) | [\[Castor-Tempel\]](#) | [\[Basilica Julia\]](#) | [\[Kurie\]](#) | [\[Basilica Aemilia\]](#)

Basilica Aemilia

Sie wurde 179 v. Chr. von den Censoren M. Aemilius Lepidus und M. Fulvius Nobilior errichtet. Die Aemilier fühlten sich auch weiterhin für dieses Bauwerk verantwortlich. Sie sorgten für notwendige Ausbesserungen und Erneuerungen. Bis zur Zerstörung durch den Westgoten Alarich im Jahre 410 n. Chr. blieb die Basilika erhalten. Ihre Reste verwandte man im Lauf späterer Jahrhunderte als Baumaterial. So fanden die Archäologen bei ihren Ausgrabungen nicht viel, aber das Wenige reicht aus, um eine Vorstellung von diesem einst so prunkvollen Gebäude zu vermitteln.

Bei der Basilica Aemilia handelt es sich im eigentlichen Sinne um eine *Marktbasilika*. Sie diente von Anfang an Handelszwecken, war Bankgebäude und Produktenbörse. Den Kern des Bauwerks bildete ein großer, langgestreckter, rechteckiger Saal, der von Säulenhallen umgeben war, von denen die an den Längsseiten die Funktion von Schiffen hatten. Mauern schlossen die Basilika nur an eben diesen Längsseiten ab, die Schmalseiten waren aller Wahrscheinlichkeit nach offen. Während zwischen dem Saal und der Nordmauer zwei Seitenschiffe nebeneinander verliefen, begrenzte den Raum auf der Südseite nur *ein* Schiff. Dafür aber waren an die südliche Mauer zum Forum hin Tabernen [...] angebaut, vor denen sich noch ein Portikus [...] erhob. Dieser war zweigeschossig, so wie auch die Seitenschiffe im Innern jeweils aus zwei Geschossen bestanden.

Was der Forumsbesucher heute vorfindet, ist wenig, aber dennoch ausreichend, um einen Eindruck von der Gesamtanlage zu vermitteln. Auf Teilen des Marmorfußbodens stehen Reste von Säulensäulenstümpfen, welche die Anlage des Hauptraumes mit seinen Seitenschiffen erkennen lassen. Das Mauerwerk der Tabernen ist teilweise wiederaufgestellt und ergänzt. Herabgefallene Stücke geben Proben von der Pracht und Schönheit der Dekoration [...]. Vom Friesband des Untergeschosses im Inneren der Basilika sind ebenfalls Teile gefunden worden. [...]. Von den beiden besterhaltenen Friesstücken hat man ergänzte Gipsabgüsse im Ostteil der Basilica Aemilia aufgestellt. [Stützer 43-44]

Auf diesen beiden Friesstücken sind zwei sagenhafte Episoden aus der Frühzeit

Roms dargestellt. Um welche Mythen handelt es sich? Wenn ihr sie nicht kennt, versucht, die dargestellte Handlung zu beschreiben!

[\[Tempel des Antoninus und der Faustina | Tempel des Romulus | Via sacra | Maxentiusbasilika | Titusbogen\]](#)
[\[Haus der Vestalinnen | Castor-Tempel | Basilica Julia | Kurie | Basilica Aemilia\]](#)
[\[Textanfang\]](#)